

SCHULCURRICULUM

- Schulcurriculum als Bestandteil eines Schulkonzepts (Schulprofil)*
- „Schuleigenes Curriculum“ in Abgrenzung und im Zusammenwirken mit dem „verpflichtenden Curriculum“
- Mögliche **Anhaltspunkte**, die von der Schule gewichtet und ergänzt werden können:
 - Unter Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten wurde ein Schulcurriculum entwickelt.
 - Das Schulcurriculum enthält – bezogen auf die Bildungsstandards – Aussagen darüber, wie der Erwerb der fachlichen Kompetenzen mit dem Erwerb der überfachlichen Kompetenzen verknüpft wird.
 - Im Schulcurriculum sind geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigt.
 - Die Lehrkräfte haben ein Konzept entwickelt, wie die Computer- und Sachausstattung regelmäßig in den Fächern zur gezielten Unterstützung von Lernprozessen (z.B. zur inneren Differenzierung, zum Erwerb von überfachlichen Kompetenzen) eingesetzt werden kann.
 - Die Kontingenzstundentafel wird gezielt dazu genutzt, auf schulische Besonderheiten einzugehen.

* Mit der Bildungsreform 2004 erhielten die Schulen mehr Eigenständigkeit. Daraus ergibt sich auch, dass sie in einem Schulkonzept ihre Umsetzung des Schulcurriculums und ihre schulspezifische Qualitätsentwicklung darlegen. Diese Qualitätsweiterentwicklung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler, Eltern und andere am Schulleben Beteiligte in die Diskussion mit einbezogen werden.

ACHTUNG: Für den Sonderschulbereich gelten die Regelungen der Bildungsplanreform der allgemeinen Schule so nicht. Nach wie vor sind die speziellen Bildungspläne in Kraft. Trotzdem sind die Sonderschulen mit den allgemeinen Bildungsgängen angehalten, die geltenden Bildungspläne der allgemeinen Schule als zentrale Arbeitsgrundlage zu berücksichtigen.

Quelle u. a.: Landesbildungsserver Baden-Württemberg